



Ertragsschadenversicherung (EVT)

Versicherungsumfang

Tierseuchen und Tierkrankheiten in Rinder-, Schweine- und Geflügelbeständen

Als verantwortlicher Betriebsleiter nutzen Sie alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, Seuchen- und Krankheitsrisiken von Ihren

- Rinder-
- Schweine- und
- Geflügelbeständen

abzuwenden. Doch auch optimale Seuchenprophylaxe und ein perfektes Gesundheitsmanagement geben keinen 100%igen Schutz vor unerwartet hohen finanziellen Einbußen durch Tierseuchen oder Krankheitsereignisse.

Hinzu kommt das vielfach höhere Risiko nur indirekt von einem Seuchenereignis betroffen zu sein. So ist die Wahrscheinlichkeit in einem Beobachtungsgebiet zu liegen, um ein Vielfaches höher als der Seuchenausbruch auf dem eigenen Betrieb.

Wird beispielsweise in einem Nachbarbetrieb die Schweinepest festgestellt, werden für drei Monate Sperr- bzw. Beobachtungsgebiete eingerichtet. Für Ihren Betrieb kann dann ein Vermarktungsverbot verhängt werden. In dieser Zeit erzielen Sie keine Verkaufserlöse. Ihre Kosten jedoch laufen weiter. Die Tierseuchenkasse übernimmt von diesen Kosten nichts, denn sie zahlt nur bei Tötung der Tiere.

Unsere Lösung

Mit der **Ertragsschadenversicherung** können Sie sich gegen solche Risiken absichern. Zur Absicherung Ihres Tierbestandes bieten wir Ihnen zwei verschiedene Modelle an, die sich durch den Umfang der Deckung unterscheiden:

- Die Mindestabsicherung ist die **Ertragsschadenversicherung S**.

Diese Deckung übernimmt den finanziellen Ertragsausfall bei:

- anzeigepflichtige Tierseuchen, beispielsweise Maul- Klauenseuche (MKS), Bovine Spongiforme Enzephalopathie (BSE), Schweinepest, Tuberkulose der Rinder, Aviäre Influenza (Geflügelpest) und
- Unfälle im Tierbestand, beispielsweise eine Futtermittelvergiftung oder ein Ausfall der Lüftungsanlagen.

EFM - MIT ÜBER 50 STANDORTEN DIE NR. 1 IN ÖSTERREICH

EFM ST. VALENTIN

I-VERS VERSICHERUNGSMAKLER GMBH

Breitfeld 1

4300 St.Valentin

T +43 (7435) 201010

E franz.innerhuber@efm.at

I www.efm.at/stvalentin

Bank, Kto.Nr. Die Erste 267 11 606 203 , BLZ 20111

DVR 2111880

UID ATU 61318602/0

FN 254256g

Reg.-Nr. 305 12-G-6301

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8-12, 13-17, Fr 8-12

- Die umfassendste Deckung bietet die **Ertragsschadenversicherung N**.

Versichert ist der Ertragsschaden durch:

- anzeigepflichtige Tierseuchen (wie bei der Ertragsschadenversicherung S) und
- Unfälle im Tierbestand (wie bei der Ertragsschadenversicherung S).

Darüber hinaus sind versichert:

- übertragbare Tierkrankheiten, beispielsweise Eutererkrankungen, Klauenerkrankungen, Schnüffelkrankheit (Rhinitis Atrophicans), Dysenterie, Kokzidien sowie
- Diebstahl der Tiere.

Ergänzend zu den beiden Versicherungsumfängen Ertragsschadenversicherung S und N, kann sich der Betrieb noch zusätzlich gegen folgende Risiken schützen:

- Schäden infolge Salmonellen gemäß "Hühner-Salmonellen-Verordnung"
- Schäden infolge BHV-1 (Bovine Herpesvirus Typ 1) im Rinderbereich

Wie funktioniert die Ertragsschadenversicherung?

Im Schadenfall ermitteln wir den entstandenen Ertragsverlust anhand Ihrer konkreten betrieblichen Daten. Dies gibt Ihnen die Sicherheit, dass alle Schadenpositionen korrekt und vollständig berücksichtigt werden. Entschädigt wird dann unter Abzug des vereinbarten Selbstbehaltes.

Wir haften 12 Monate.

Erfahrungsgemäß spielt die Haftzeit eine ganz entscheidende Rolle - insbesondere bei länger anhaltenden Schadenereignissen, wie zum Beispiel bei Produktionsunterbrechungen durch Sperrmaßnahmen oder Bestandserkrankungen.

Wir leisten Entschädigung für:

- Mehrkosten durch
 - die Wiederbeschaffung von Tieren
 - Desinfektionskosten, Gesundheitsmanagement, Schutzmaßnahmen
 - erhöhte Bestandsergänzung
 - die Entsorgung toter Tiere
 - die Vernichtung oder Sonderverwertung der erzeugten Milch und
 - die Sonderentsorgung auf Grund amtlicher Anordnung für Gülle, Festmist etc. und
- Mindererlöse, wie
 - die Verminderung oder den Wegfall von Verkaufserlösen für Verkaufsprodukte (Milch, Zucht- und Masttiere) infolge von Keulung und/oder der Lage in einem Sperr- oder Beobachtungsgebiet und
 - einen Leistungseinbruch in der Wiederaufbauphase